

Liebes Christkind!

Bald ist es wieder soweit, bald ist wieder das Weihnachtsfest! Ich hoffe, Du hast es nicht vergessen. Ich weiß ja nicht so genau wo Du wohnst, aber da wo ich wohne, da kann man es bestimmt nicht vergessen. Denn schon seit Wochen sehe ich im Fernsehen, höre ich im Radio und lese in der Zeitung, daß es wieder soweit ist und daß ich endlich einkaufen gehen soll.

Das mit den Geschenken ist nämlich ziemlich schwierig:

Man muß denen etwas schenken, von denen man was bekommt. Wenn man jemanden vergißt oder jemanden zuwenig schenkt, dann ist dieser jemand beleidigt und vielleicht bekommt man dann nächstes Jahr nichts mehr - das wäre doch nicht fein, oder? Also bin ich froh, daß es soviel Werbung gibt und daß das Angebot so groß ist.

Allerdings ist das Einkaufen nicht so leicht in dieser Zeit, denn in den Geschäften und Straßen herrscht ein irrsinniges Gedränge und jeder ist hektisch, weil er ja soviel einkaufen muß und niemanden vergessen darf. Aber das wirst Du ja verstehen können. Denn viele Kaufleute sagen, daß sie ohne Weihnachtsgeschäft nicht mehr leben könnten. Und deshalb schmücken sie auch ihre Schaufenster besonders schön: Schöne Girlanden, Bäume und bunte Engel aus pflegeleichtem Kunststoff, Schnee aus der Spraydose, glitzernde Sterne und viele, viele Lichter. Wenn ich daran denke, bin ich schon ganz weihnachtlich eingestimmt, und erst recht dann, wenn ich in den Geschäften mit den schönen alten Weihnachtsliedern berteselt werde.

Einfach himmlisch dieses Weihnachten.

Noch etwas fällt mir ein, nämlich das, was mir seit einigen Jahren auffällt: Die Weihnachtsmänner.

Früher - aber da war ich noch klein - war ich überhaupt der Meinung, wir würden Weihnachten eigentlich wegen Dir, liebes Christkind, feiern, aber inzwischen bin ich größer und klüger geworden, jetzt weiß ich es besser:

Weihnachten ist das Fest der Geschenke und seit neuestem weiß ich, daß der Weihnachtsmann den Kindern die Geschenke bringt. Von ihm hört man jetzt dauernd, von Dir aber eigentlich nicht mehr viel. Bald wirst Du vor Weihnachten nicht mehr so viele Briefe bekommen, denn die Kinder werden alle an den Weihnachtsmann ihre Wünsche schreiben.

Ich hoffe, Du bist nicht allein traurig. Vielleicht ist es auch besser so: Lassen wir Weihnachten ein Fest der Geschenke sein und wir versuchen ein Fest zu er-

finden, an dem wir Dich, liebes Christkind, wirklich feiern. Weil mit diesen Weihnachten hast Du sicher nichts mehr zu tun. Aber jetzt muß ich Schluß machen, denn ich muß noch einige Geschenke einkaufen gehen - Du weißt ja inzwischen, wie schwierig das ist. Wünsche an Dich



Diesen Brief hat Joe geuppt - mit einem Stab am Kopf befestigt

habe ich nicht, ich habe sie schon an alle Freunde und Verwandte verteilt. Vielleicht schreibe ich Dir nächstes Jahr wieder. Bis dahin Frohe Weihnachten (und viele Geschenke)

Dein Klaus

Weihnachten

*S'isch Weihnacht bald
und draußen weards schon saggrisch kalt
und öd' und still gar überall
die Bam stiahn längst scho nackt und kahl.*

*Im Of'n laut die Scheiter knistern,
die Kinder tian anonder flüstern
und zähl'n zehnmal, obs wohl stimmt,
daß in acht Tag scho's Christkind kimmt.*

*Ma heart a wianiger streit'n fluach'n,
die Sänger kemmen Herberg suach'n,
ma isß gear'n Nuss'n, bratet Köst'n
und die Muatter strickt no gach a West'n.*

*Der Vater holt vun Dachbod'n schon
die Kripp'n, alte Tradition!
Der Metzger schlachtet iatz die Sau,
der Hias stellt's Vogelhäusl au.*

*So spürt ma in Feld und Haus
und Stall
- es weihnachtet schon überall!*

Hans Oberthanner



Geburtskrippe
von Alois Mayr - Inzing